

# ORTSGESPRÄCH

*Auf gute Nachbarschaft!*

Ausgabe 1 Frühling/Sommer 2025

**Wärmewende läuft:  
Wie wir künftig heizen**

>> Seiten 4 und 5

**Engagiert am Ball:  
Wir unterstützen die BSW Sixers**

>> Seite 7

**Neues Kundenportal  
kommt**  
Mehr dazu auf Seite 8

## JETZT VORMERKEN: FAMILIENTAG BEI DEN STADTWERKEN

Am Samstag, dem 6. September, laden die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen von 12 bis 18 Uhr zum großen **Familientag** ein. Noch wird fleißig geplant, doch eins steht schon jetzt fest: Es wird ein Tag für alle – voller Spiel, Spaß und spannender Entdeckungen.



Ob Experimentierstrecke, Mitmachaktionen der großen Vereine aus der Region oder ein buntes Bühnenprogramm mit einem besonderen Stargast – die Vorfreude ist groß. Leckeres Essen und erfrischende Getränke warten natürlich auch auf die Besucherinnen und Besucher.

Geplant ist ebenfalls eine spannende „Blaulichtmeile“ mit Einsatzfahrzeugen zum Anfassen. Die Stadtwerke präsentieren sich und schaffen einen Ort zum Staunen und Begegnen. Mehr Details folgen in den kommenden Wochen über die üblichen Informationskanäle – **also jetzt schon den 6. September vormerken!**



Engagiert für die Wärmewende:  
Jan Plettau plant die Energie der Zukunft.

## Liebe Nachbarin, lieber Nachbar,

**WILLKOMMEN ZU DIESER AUSGABE DES ORTSGESPRÄCHS.**

Es ist mir eine Freude, Ihnen heute Einblicke in einige wichtige Themen und Entwicklungen unserer Stadtwerke zu geben, die uns alle gemeinsam bewegen und die Zukunft unserer schönen Region mitgestalten. Im Fokus dieser Ausgabe steht die spannende Reise der Energie- und Wärmewende. Wir haben für Sie Beiträge zusammengestellt, die Ihnen die vielfältigen Herausforderungen, aber vor allem auch die Chancen dieser Transformation näherbringen möchten. Diese wichtige Aufgabe nehmen wir sehr ernst und arbeiten engagiert an zukunftsfähigen Lösungen, die sowohl unserer Umwelt guttun als auch wirtschaftlich tragfähig sind.

Ein schönes Beispiel für unser Engagement sind die Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Einsparung, über die Sie in dieser Ausgabe auch informiert werden. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und setzen auf innovative Technologien und nachhaltige Wege, um unseren Beitrag zum Schutz unseres Klimas zu leisten. Auch wenn die extremen Preissprünge der letzten Zeit glücklicherweise hinter uns liegen und sich die Energiepreise aktuell etwas entspannter entwickeln, wissen wir, dass

Preisniveau im Vergleich zu früher weiterhin höher ist. Seien Sie versichert, dass wir diese Situation sehr aufmerksam verfolgen und kontinuierlich daran arbeiten, Ihnen faire und attraktive Konditionen anbieten zu können. **Beachten Sie unser aktuelles Angebot zur Erdgas- und Stromlieferung auf Seite 8!**

Um Ihnen unsere Arbeit und Ideen für die Zukunft noch näherzubringen und den direkten Austausch mit Ihnen zu fördern, möchten wir verstärkt auf das Gespräch mit Ihnen setzen. In den kommenden Monaten haben wir einige interessante Veranstaltungen für Sie geplant. **Ein besonderes Highlight wird sicher unser Familientag am 6. September sein. Dazu laden wir Sie schon jetzt herzlich ein.**

Ich wünsche Ihnen eine informative und angenehme Lektüre dieser Ausgabe des „ORTSGESPRÄCHS“. Wir als Ihre Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen sind gerne Ihr verlässlicher Partner in allen Fragen rund um Energie und Infrastruktur – heute und in Zukunft. ■

*Auf gute Nachbarschaft!  
Herzlichst, Ihr Christian Dubiel*

## Die Bewahrer

MICHAEL UND FRÄNZE DUBRAU ENGAGIEREN SICH PRIVAT FÜR HISTORISCHE IMMOBILIEN



Fränze und Michael Dubrau retten in Jeßnitz historische Gebäude

Wer heute über die Brücke an der Muldinsel in Jeßnitz spaziert, dem fällt ein imposantes Gebäude mit langer Geschichte auf: Die sogenannte „Biermannsche Villa“ erstrahlt nach jahrelanger Sanierung in neuem Glanz. Wo einst ein maroder Altbau stand, hat Michael Dubrau mit seiner Tochter Fränze ein weiteres Denkmal der Stadt zu modernem, bezahlbarem Wohnraum umgewandelt – ein Leuchtturmprojekt für die Region.

„Das Haus war in einem schlimmen Zustand“, erinnert sich Michael Dubrau an den Kauf der Villa: „Der Dachstuhl war hinüber, die Treppe gestohlen, die Fundamente bröckelten und dann kam noch der Haus-

schwamm.“ Trotzdem ließen sich der Informatiker und die Wirtschaftsingenieurin nicht entmutigen. Nach der Sanierung maroder Fabrikgebäude durch Michael Dubrau begannen beide 2020 mit der Villa auf der Muldinsel. Mitten in der Corona-Pandemie kämpften sie sich durch Baukostensteigerungen, Wasserschutzauflagen und instabile Grundmauern. Die Immobiliengeschäfte werden als Privatpersonen betrieben, mit vollem Risiko und ohne Haftungsschutz, wie ihn beispielsweise eine GmbH bieten würde. Ein Engagement, für das man wohl geboren sein muss. Heute beherbergt das denkmalgeschützte Gebäude 13 hochwertige Wohnungen. „Keine Wohnung ist wie die andere“, sagt Fränze



Alt und neu: Das Wohnhaus auf der Muldinsel



Dubrau. Standard gebe es nicht. „Wir schaffen individuelle Räume, die zum Charakter des Hauses passen“, erklärt sie weiter.

Die Geschichte des Areals Muldinsel reicht bis ins 14. Jahrhundert zurück, als eine Mühle erstmals urkundlich erwähnt wurde. Später wandelte sich die Nutzung von Getreidemühle zur Strohplatten- und Brotfabrik – bis schließlich in der Villa in DDR-Zeit Wohnraum entstand. Nach Jahren des Leerstands setzten die Dubraus die Vision um, an diesem historischen Ort wieder Leben einzuziehen zu lassen. „Es ist schade, dass wir die beiden angrenzenden Nebengebäude der Villa nicht ebenso retten konnten“, bedauert Dubrau.

## Mehr Menschlichkeit: Bahnmissionsmission zurück in Bitterfeld

START IM JUNI – STADTWERKE BITTERFELD-WOLFEN UNTERSTÜTZEN MIT TECHNIK

Ein warmer Blick, ein offenes Ohr, eine helfende Hand: All das wird es ab Juni wieder im Bahnhof Bitterfeld geben. Nach Jahren der Pause kehrt die Bahnmissionsmission zurück – als ein Ort, an dem Menschlichkeit ganz praktisch gelebt wird. Die drei Bahnmissionsmissionen aus Halle, Leipzig und Halberstadt haben sich dafür zusammengeschlossen – deutschlandweit einmalig! Mit dabei: die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen, die die Initiative mit Technik ausstatten und so einen wichtigen Beitrag zur sozialen Infrastruktur leisten.

„Ich bin total glücklich, dass das jetzt wieder möglich ist“, sagt Heike Müller. Die engagierte Leiterin der Bahnmissionsmission Halle verantwortet den Aufbau in Bitterfeld und koordiniert den Einsatz vor Ort. „Wir starten mit einem kleinen Team, aber mit ganz viel Herz.“

Mittwochs werden Leipziger vor Ort sein, donnerstags übernimmt Halberstadt und freitags kommen die Ehrenamtlichen aus Halle. Vor Ort sind sie mittwochs und donnerstags von 9 bis 13 Uhr, freitags von 13 bis 17 Uhr. Es geht um einfache, aber wirkungsvolle Hilfe: Menschen beim Umsteigen unterstützen, Reisenden mit schwerem Gepäck zur

Seite stehen, Orientierung geben, Gespräche führen, Notlagen erkennen – und im Zweifel weitervermitteln. „Die Bahnmissionsmission ist da, wo Menschen sonst durch das Raster fallen“, beschreibt Müller ihre Arbeit. Sie ist seit Jahren im Dienst und kennt viele der Schicksale, die sich tagtäglich an Bahnhöfen zeigen. „Hier treffen wir nicht nur Reisende, sondern auch Menschen in schwierigen Lebenslagen. Es tut gut, wenn man gemeinsam nach einer Lösung suchen kann.“

In Bitterfeld gab es in der Vergangenheit schon zwei Versuche, eine Bahnmissionsmission dauerhaft zu etablieren. Der letzte endete vor etwa drei Jahren. Dieses Mal ist die Hoffnung groß, dass das Modell auf Dauer trägt – auch wenn die Trägerschaft noch nicht abschließend geklärt ist. Unterstützt wird das Projekt unter anderem von der Bundesgeschäftsstelle der Bahnmissionsmission in Berlin und der Deutschen Bahn. Besonders groß ist die Dankbarkeit gegenüber Oberbürgermeister Armin Schenk, dem Bahnmissionsmanager – und den Stadtwerken Bitterfeld-Wolfen. „Die Stadtwerke stellen uns die gesamte EDV zur Verfügung“, erzählt Heike Müller. „Ohne diese Unterstützung könnten wir unse-



Heike Müller koordiniert die neue Bahnmissionsmission in Bitterfeld

ren kleinen Raum im Bahnhof gar nicht richtig nutzen. So können wir unsere Schichten organisieren oder Kontakte für Hilfesuchende pflegen. Das ist wirklich großartig.“

Zunächst ist das Projekt auf ein Jahr angesetzt. Dann wird Bilanz gezogen – mit dem Ziel, langfristig in Bitterfeld präsent zu sein. Heike Müller bleibt optimistisch: „Wir haben bereits fünf Ehrenamtliche, die mit anpacken wollen.“ Und so entsteht mit dem umgebauten Bahnhof Bitterfeld auch „ganz nebenbei“ ein Raum der Mitmenschlichkeit. ■ DG

Der Bedarf an Wohnungen in Jeßnitz ist groß. Von 1999 bis 2013 sanierte Michael Dubrau darum die vergessenen und maroden Fabriken und nutzte sie zu Wohnraum um: Die ehemalige Flaggenfabrik, die alte Bäckerei, das Krankenhaus und die Mühle sowie die Papierfabrik. Die ehemalige katholische Kirche wurde zum Veranstaltungszentrum. „Wir hatten noch nie eine leerstehende Wohnung“, betont er. Nächstes Projekt: die zuletzt übernommene Tütenfabrik mit 11.000 Quadratmetern.

Ein Erfolgsrezept sei die Nähe zu den Menschen und der Region. „Wir haben eigene Mitarbeiter. Nach einem Auszug werden die

Wohnungen schnell wieder instand gesetzt“, so Dubrau. Die Mieten liegen zwischen fünf und acht Euro pro Quadratmeter, in der Villa auf der Muldinsel 2 bei zehn Euro. „Bezahlbar muss es bleiben. Das ist unser Anspruch.“

Auch für Senioren gelte das: Betreute Wohnformen, in denen sich ältere Menschen wohlfühlen und möglichst lange selbstständig leben können, wurden geschaffen. Dieses Engagement trägt zur sozialen Durchmischung der Stadt bei. „Alteingesessene und Zugezogene kommen hier schnell in Kontakt. Sei es beim beliebten Osterfeuer, dem kleinen Weihnachtsmarkt oder dem Bootshausfest am Kanu-Club“, sagt Fränze Dubrau.

Dass auch die Energieversorgung verlässlich funktionieren muss, versteht sich für die Beiden von selbst. Mit den Stadtwerken Bitterfeld-Wolfen verbindet sie eine enge Zusammenarbeit. „Gerade bei unseren großen Projekten ist das wichtig“, sagen sie.

Sehen sich die Dubraus bei diesem Engagement als Immobilien-Mäzene? Michael Dubrau lacht: „Vielleicht nicht direkt. Aber wir haben einen Blick für die Historie.“ Ein Glück für Jeßnitz, denn das private Engagement sorgt dafür, dass Jeßnitz nicht die Einwohner ausgehen und ein ansprechendes Stadtbild gewahrt wird. ■ DG

## Wie wir künftig heizen

WIE GELINGT EINE NACHHALTIGE UND INNOVATIVE ENERGIEVERSORGUNG?  
DIE STADT BITTERFELD-WOLFEN UND UMLANDKOMMUNEN BÜNDELN KRÄFTE

Die Wärmewende stellt eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit dar und bildet einen wesentlichen Bestandteil der Energiewende. Ihr Ziel ist die umfassende Umstellung der Wärmeversorgung von fossilen Brennstoffen auf nachhaltige und erneuerbare Energiequellen. Die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen sind als großer regionaler Versorger ein zentraler Akteur und treiben aktiv den Transformationsprozess in Richtung einer klimaneutralen Wärmeversorgung voran. Gemäß ambitionierter Ziele soll die Wärmeversorgung der Stadt bis zum Jahr 2045 vollständig auf erneuerbaren Energien basieren.

„Unser Ziel als kommunales Stadtwerk der Region ist klar: Wir wollen eine zukunftsfähige und klimaneutrale Wärmeversorgung für

Bitterfeld-Wolfen aktiv mitgestalten. Die Inbetriebnahme der Solarthermieanlage und die Installation einer Vielzahl von Dachflächenanlagen sind erste wichtige Schritte. Haushalte, Gewerbekunden und kommunale Einrichtungen sind unsere Kunden. Wir werden diesen Weg konsequent weitergehen, indem wir innovative Technologien nutzen und starke Partnerschaften in der Region schmieden.“, betont Christian Dubiel, Geschäftsführer der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen.

### Der Anfang ist gemacht

Bundesweit entfällt über 50 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs auf die Wärmeerzeugung, womit diese zugleich eine der größten Quellen für CO<sub>2</sub>-Emissionen darstellt. Hier liegen also große Potenziale, durch den

Übergang auf erneuerbare Energien den Klimaschutz zu fördern und die Abhängigkeit von importierten fossilen Brennstoffen zu reduzieren. Gleichzeitig eröffnet die Wärmewende Chancen für technologische Innovationen und regionales Wirtschaftswachstum und trägt zur langfristigen Sicherung von Arbeitsplätzen bei.

Seit 1961 gewährleisten die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen eine zuverlässige Fernwärmeversorgung für tausende Kunden in unserer Stadt. Ein entscheidender Schritt zur Dekarbonisierung erfolgte im Mai 2023 mit der Inbetriebnahme einer Solarthermieanlage im Stadtteil Wolfen-Nord. Diese 2,5 MW starke Anlage deckt in den Sommermonaten vollständig den Wärmebedarf für Warmwasser und reduziert deutlich den Verbrauch fossi-

ler Energieträger. Parallel dazu verfolgen die Stadtwerke in Kooperation mit der Leipziger Tilia GmbH weitere Initiativen zur Klimaneutralität. Derzeit entsteht eine umfangreiche Studie zur Dekarbonisierung der kommunalen Fernwärmeversorgung, welche die Nutzungspotenziale von Geothermie, Solarthermie, Biomasse und industrieller Abwärme umfassend untersucht. Die Ergebnisse bilden die Grundlage eines detaillierten Aktionsplans mit dem Ziel, bis 2045 vollständig auf fossile Brennstoffe zu verzichten.

### Kommunale Wärmeplanung auf dem Weg

Auch die Stadtverwaltung Bitterfeld-Wolfen plant den Weg aus den fossilen Brennstoffen: Seit verganginem Jahr wird in Bitterfeld-Wolfen eine freiwillige kommunale Wärmeplanung umgesetzt, um von frühzeitigen Fördermöglichkeiten profitieren zu können. Heiko Kaaden, Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH (STEG), erläutert: „Die STEG fungiert als Träger dieses interkommunalen Projektes und koordiniert die Ingenieurplanungsleistungen für die beteiligten Kommunen Bitterfeld-Wolfen, Raguhn-Jeßnitz, Sandersdorf-Brehna und Zörbig. Durch den Zusammenschluss dieser Städte und Gemeinden können personelle und technische Kapazitäten gebündelt werden, die kleinere Kommunen allein nicht stemmen könnten.“ Kaaden hebt die Besonderheit hervor: „Diese Form der übergreifenden Zusammenarbeit ist deutschlandweit wohl einmalig.“ Und sie ist vor allem auch erfolgreich: Denn bereits in der Bestandsaufnahme ergaben sich viele Wärmepotenziale nur, weil die Region als Gesamtheit betrachtet wurde und so Synergieeffekte aufgezeigt werden konnten.

### Bestandsaufnahme abgeschlossen

Die ersten Ergebnisse der Bestandsaufnahme und Potenzialanalyse liegen bereits vor. Dabei wurden unter anderem Solarthermie, Geothermie, Windenergie und Wärmegewinnung durch Wärmepumpen als relevan-

te Potenziale identifiziert. „Wir haben zudem die Gebäudestruktur detailliert nach Nutzung und Altersstruktur analysiert, um optimale Lösungen für eine nachhaltige Wärmeversorgung zu ermitteln“, ergänzt Kaaden. Die Ingenieurbüros Jena-Geos, BCC Energie aus Leipzig und die Energieavangarde Anhalt sind mit der Durchführung der Planung beauftragt. Die STEG übernimmt dabei die Projektüberwachung und organisiert regelmäßige Konferenzen mit allen Beteiligten. Laut Förderbedingungen soll die Wärmeplanung Ende 2025 fertiggestellt und beschlossen sein.



Christian Dubiel (Geschäftsführer Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen) und Marcel Urban (Büroleiter/Persönlicher Referent Büro des Oberbürgermeisters der Stadt Bitterfeld-Wolfen) zur feierlichen Inbetriebnahme der Solarthermie-Anlage am 10.05.2023

### Photovoltaik-Projekte als Ergänzung

Ergänzend engagieren sich die Stadtwerke gemeinsam mit regionalen Wohnungsunternehmen wie der WBG Wolfen, der WGW „Die Wolfener“ und der NEUBI Bitterfeld, um Dachflächen für Photovoltaikanlagen nutzbar zu machen und so die lokale Wertschöpfung zu stärken.

Zusätzlich bieten die Stadtwerke individuelle Lösungen für Privathaushalte an, einschließlich umfassender Beratung, Fördermittelmanagement und Unterstützung bei der Installation von Wärmepumpen. ■ DG

NEU



## INFO ZUM THEMA STROM: LIEFERANTENWECHSEL IN 24 STUNDEN

### Wichtige Änderung:

Ab dem 06. Juni 2025 gelten neue gesetzliche Vorgaben für An-, Ab- und Ummeldungen Ihres Stromvertrags: Meldungen dürfen nur noch für die Zukunft erfolgen – rückwirkende Änderungen sind nicht mehr erlaubt. Grundlage dafür ist § 20a Abs. 2 des Energiewirtschaftsgesetzes sowie ein Beschluss der Bundesnetzagentur (BK6-22-024).

### Was bedeutet das für Sie?

Wenn Sie beispielsweise am 30. Juni ausziehen, Ihren Vertrag aber erst im September abmelden, gilt die Abmeldung erst ab dem Meldedatum. Rückwirkende Vertragsbeendigungen sind nicht mehr möglich – das kann zu unnötigen Kosten führen.

### Was ist zu tun?

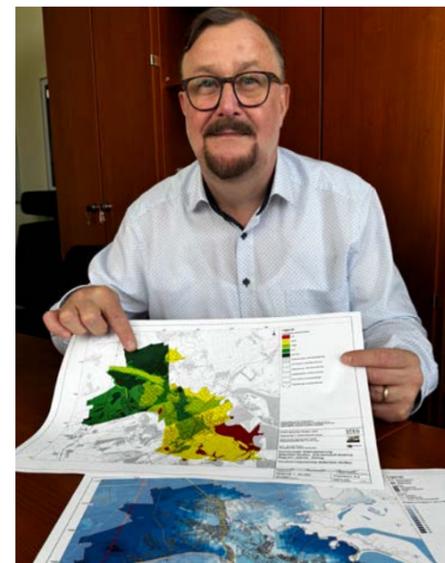
- ✓ Bei Auszug: Vertrag im Voraus abmelden oder fristgerecht kündigen
- ✓ Bei Einzug: Frühzeitig anmelden, um vom besten Tarif zu profitieren

### Was bedeutet „Lieferantenwechsel in 24 Stunden“?

Die Bearbeitungszeit für einen Lieferantenwechsel beträgt nur noch 24 Stunden – nach Eingang Ihrer Meldung. Das ändert aber nichts an bestehenden Kündigungsfristen oder Laufzeiten Ihres Vertrags.

### Unser Tipp:

Bitte melden Sie sich rechtzeitig bei uns, um unnötige Kosten zu vermeiden und eine reibungslose Versorgung sicherzustellen. Wir helfen Ihnen gern – weitere Infos finden Sie auf unserer Website [www.sw-bitterfeld-wolfen.de](http://www.sw-bitterfeld-wolfen.de)



Heiko Kaaden von der Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mit den Wärmekarten, die Potenziale bei der Geothermie und anderen erneuerbaren Energien aufzeigen. (oben)

Die Solarthermie-Anlage in Wolfen-Nord bildet den Anfang der Wärmewende bei den Stadtwerken Bitterfeld-Wolfen. (links)





Jan Pletttau am Bedienpult der Solarthermie-Anlage. Sie gehört zu den ersten Maßnahmen der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen auf dem Weg zur Klimaneutralität.

## „Der Klimawandel ist das zentrale Thema unserer Generation“

### JAN PLETTAU GESTALTET DIE WÄRMEWENDE BEI DEN STADTWERKEN AKTIV MIT

Jan Pletttau ist ein Mann mit klarer Perspektive: Mit gerade einmal 25 Jahren trägt er als Projektmanager bei den Stadtwerken Bitterfeld-Wolfen bereits Verantwortung für eine der größten Herausforderungen unserer Zeit: die Wärmewende. Sein Weg in die Energiewirtschaft begann mit einem Bachelorstudium des Wirtschaftsingenieurwesens mit Schwerpunkt Energietechnik an der HTWK Leipzig, das er 2022 erfolgreich abschloss. Aktuell vertieft er sein Wissen berufsbegleitend mit einem Master in Energiewirtschaft.

„Nach dem Abitur hatte ich nicht viel Zeit, um lange über meine Studienwahl nachzudenken“, erinnert sich Pletttau. „Klar war: Leipzig sollte es sein. Als die Universität Leipzig nicht das Richtige bot, entdeckte ich die Energietechnik an der HTWK. Das Wirtschaftsingenieurwesen gibt mir dabei viel Flexibilität, mich später für eine bestimmte Richtung zu entscheiden“, sagt er. Im Studium beschäftigte er sich intensiv mit Themen wie Bilanzierung, Investitionen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Wirtschaftsrecht sowie ingenieurwissenschaftlichen Grundla-

gen wie Wärmeübertragung und Strömungstechnik. Besonders die erneuerbaren Energien faszinieren den jungen Mann.

Die Wärmewende, die Transformation der Wärmeversorgung hin zu erneuerbaren Energien, betrachtet Pletttau als Schlüsselthema der nächsten zwei Jahrzehnte. „Mein Aufgabengebiet umfasst neben der Begleitung der Wärmewende auch technisches Controlling und die Betreuung des Energiemanagementsystems, um die Effizienz zu steigern und Eigenverbräuche sowie CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken“, erläutert er.

Die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen erzeugen aktuell Wärme größtenteils fossil mit Erdgas in Blockheizkraftwerken und Kesseln, ergänzt durch eine Solarthermieanlage, die seit 2022 etwa fünf Prozent des Bedarfs deckt. Zukünftig steht die Transformation dieses Systems im Fokus: „Das Bundesprogramm Effiziente Wärmenetze (BEW) bietet hierfür eine solide Basis. Wir erstellen Transformationskonzepte, kümmern uns um Fördermittelakquise und Betriebskostenförderung“, sagt Pletttau. ■ DG

Konkret plant er bereits erste Projekte, beispielsweise die Nutzung überschüssiger erneuerbarer Energien zur Wärmeerzeugung mittels Power-to-Heat-Anlagen. „Die Verstromung von Wärme ist für uns eine entscheidende Strategie, da grünes Gas langfristig nicht die beste Option ist“, betont er. Kooperationen mit Netzbetreibern, die Überschussstrom sinnvoll nutzen wollen, sieht er als zukunftsweisend.

Die interne Wärmeplanung der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen ist dabei weit fortgeschritten und basiert auf einem bereits 2022 erarbeiteten und kontinuierlich aktualisierten Energieversorgungskonzept. Mit dem Transformationskonzept nach dem BEW stehen bald konkrete Projekte zur Umsetzung bereit. Obwohl die Stadtwerke bewusst nicht tief in die kommunale Wärmeplanung involviert sind, tauscht sich Jan Pletttau regelmäßig mit der Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen (STEG) aus, um Synergien optimal zu nutzen.

Privat brennt Jan Pletttau ebenso für den Klimaschutz. „Das ist nun mal das zentrale Thema meiner Generation. Ich stehe voll dahinter, sowohl persönlich als auch fachlich. Gleichzeitig bin ich mir bewusst, dass wir uns in einem recht strikten Rahmen bewegen und sorgfältig geplante Konzepte und Anträge erforderlich sind“, meint er.

Sein persönliches Engagement zeigt sich auch abseits des Berufslebens: Er wohnt in Muldestausee und engagiert sich leidenschaftlich im Segelverein SV Pouch e.V. Seit seinem fünften Lebensjahr segelt er, gründete die Segeljugend Muldestausee mit und ist heute Jugendwart. Jedes Jahr nimmt er an mehreren Regatten teil, früher waren es bis zu 14 jährlich, aktuell noch acht. Ein Höhepunkt war seine Teilnahme an der internationalen Jugendeuropameisterschaft am Gardasee. „Segeln bedeutet für mich Freiheit und Ausgleich zugleich. Hier habe ich gelernt, Verantwortung zu übernehmen und Herausforderungen anzunehmen“, sagt Pletttau.

Jan Pletttau vereint beruflich und privat Leidenschaft, Wissen und Engagement – ideale Voraussetzungen, um die Wärmewende in Bitterfeld-Wolfen maßgeblich mitzugestalten. ■ DG

## Zwei Partner bewegen die Region

### STADTWERKE BITTERFELD-WOLFEN UND BSW SIXERS FÖRDERN BEWEGUNGSFREUDE



In einer Zeit, in der Kinder immer seltener toben, springen oder rennen, wird Bewegungsförderung mehr und mehr zur gesellschaftlichen Aufgabe. Ein leuchtendes Beispiel für regionales Engagement liefert das Projekt „Wir bewegen die Region“ – initiiert von den Basketballprofis der BSW Sixers in enger Partnerschaft mit den Stadtwerken Bitterfeld-Wolfen. Ziel des Projekts ist es, Kindern im Vorschul- und Grundschulalter spielerisch Freude an Bewegung zu vermitteln und gleichzeitig die Grundlagen für eine gesunde körperliche Entwicklung zu legen.

Die Wurzeln der BSW Sixers reichen zurück ins Jahr 2006. Damals schlossen sich die Basketballabteilungen der SG Chemie Bitterfeld, SG Union Sandersdorf und SG Chemie Wolfen zur heutigen Basketball-Gemeinschaft zusammen. Heute sind die Sixers der größte eigenständige Basketballverein im Landkreis Anhalt-Bitterfeld – und weit mehr als ein Sportverein. Sie verstehen sich als aktiver Teil der Gesellschaft, der mit strukturierten Angeboten zur Entwicklung junger Menschen beiträgt.

„Mit unserem Projekt wollen wir frühzeitig Bewegungsräume schaffen, in denen Kinder mit Spaß und ohne Leistungsdruck koordinative Fähigkeiten entwickeln können“, erklärt

Maik Leuschner, Vorstandsvorsitzender der BSW Sixers. „Gemeinsam mit unseren Partnern ermöglichen wir ihnen einen altersgerechten Zugang zur Bewegung, ganz gleich, ob mit oder ohne Ball.“

Tatsächlich erreicht das Projekt bereits heute über 19 Gruppen in Schulen und Kindergärten in Bitterfeld-Wolfen, Muldestausee und Sandersdorf-Brehna. Die Einheiten werden von qualifizierten Trainerinnen und Trainern – haupt- wie ehrenamtlich – durchgeführt. Anja Petermann, Minitrainerin und Ausbilderin im Landesverband, leitet das Projekt fachlich. Ihr Ansatz: „Freude an der Bewegung ist der beste Motivator.“



Für die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen ist das Projekt ein Paradebeispiel für gelebte regionale Verantwortung. „Bewegung ist weit mehr als nur körperliche Aktivität – sie vermittelt soziale Kompetenzen, stärkt das Selbstbewusstsein und fördert das Miteinander“, betont Christian Dubiel, Geschäftsführer der Stadtwerke. „Wir wollen Kindern ermöglichen, diese Erfahrungen frühzeitig zu machen – gerade weil Bewegungsräume im Alltag immer seltener werden.“

Dabei geht das Engagement über die reine Projektförderung hinaus. Die Stadtwerke begreifen die Partnerschaft mit den Sixers als Teil einer langfristigen Strategie: Ziel ist es, nachhaltige „Klebeeffekte“ für junge Menschen zu erzeugen, also Bindungen zur Region zu schaffen, die weit über den Sport hinausreichen. In Verbindung mit weiteren regionalen Angeboten – etwa dem Woliday als Erholungszentrum oder Events in den Wolfener Hütten – entstehen so integrative Plattformen, die Kinder, Eltern, Vereine und kommunale Akteure zusammenbringen.

Der Anspruch der Stadtwerke ist es, über Kooperation und gemeinsame Projekte die Attraktivität der Region zu steigern – nicht nur als Wirtschaftsstandort, sondern auch als lebenswerter Raum für Familien. „Wir sehen es als Teil unseres unternehmerischen Auftrags, Strukturen zu unterstützen, die Kinder in ihrer Entwicklung stärken und gleichzeitig das regionale Miteinander fördern“, sagt Dubiel. ■ DG



Die BSW Sixers engagieren sich für frühzeitige Bewegungsförderung von Kindern in der Region.

## Das ist los im Woliday und Sportbad

### VERANSTALTUNGEN AB JUNI 2025

Auch in der zweiten Jahreshälfte 2025 bieten unsere Bäder zahlreiche Veranstaltungen für Groß und Klein. Hier ein Überblick über die kommenden Termine ab Juni:

#### SCHWIMMABZEICHENTAG

Im Sportbad Bitterfeld findet am 14. und 15. Juni ein Schwimmabzeichentag statt. Eine tolle Gelegenheit für Kinder und Erwachsene, ihre Schwimmfähigkeiten zu prüfen und offiziell bestätigen zu lassen.

#### FAMILIENOLYMPIADE MIT FAMILIENFEST – 16. AUGUST 2025

Spiel, Spaß und jede Menge Action verspricht die große Familienolympiade mit Familienfest am 16. August ab 10 Uhr im Woliday. Besucher dürfen sich auf eine große Piratenhüpfburg, verschiedene Leckereien und attraktive Preise freuen.

#### WEITERE GEPLANTE EVENTS 2025

Einige Veranstaltungen sind bereits in Planung, konkrete Termine folgen:

- / Summer Lounge im Sommer im Woliday
- / Seniorentreff im Sommer im Woliday
- / Sauna-Winterzauber am 29. November im Woliday
- / Adventsschwimmen mit Adventsmarkt am 20. Dezember im Sportbad

Wer auf dem Laufenden bleiben möchte, schaut am besten regelmäßig auf [www.woliday.de](http://www.woliday.de) und [www.sportbad-bitterfeld.de](http://www.sportbad-bitterfeld.de) oder kontaktiert das Team direkt per Mail an [kontakt@woliday.de](mailto:kontakt@woliday.de) sowie telefonisch unter **03494 – 368690**. Verschenken Sie auch perfekte Erholungs-Erlebnisse mit unseren Gutscheinen für beide Bäder.



## Großveranstaltung gemeistert



Am 2. und 3. Mai 2025 fanden im Sportbad „Heinz Deininger“ in Bitterfeld-Wolfen erstmals die Deutschen Seniorenmeisterschaften im Rettungsschwimmen statt. Rund 800 Sportlerinnen und Sportler aus ganz Deutschland kämpften in Einzel- und Mannschaftswettbewerben um Medaillen und Bestzeiten. Für die DLRG-Ortsgruppe Bitterfeld-Wolfen war die Ausrichtung dieser Großveranstaltung eine echte Herausforderung. „Wir funktionieren als Verband hier regional aber sehr gut, sonst könnten wir das nicht stemmen“, erklärte Organisator René Krillwitz.

Am Freitag standen zunächst die spannenden Einzelwettkämpfe auf dem Programm. Der Samstag war den Teamwettbewerben gewidmet, bevor am Abend in der Event Location in der Niemecker Straße 24 die Siegerehrungen stattfanden. Die Meisterschaften endeten mit einer feierlichen Abendveranstaltung samt Disco und Street Food und hinterließen bei Teilnehmern und Veranstaltern gleichermaßen positive Eindrücke. ■ DG

## NEUES KUNDENPORTAL KOMMT

In Kürze bestimmen Sie, wann und wo Sie Ihre Energieangelegenheiten regeln. In unserem neuen Kundenportal, das im Laufe des Sommers freigeschaltet wird, können Sie Verträge einsehen und ändern, Zählerstände melden, Abschläge anpassen sowie Ihren Umzug melden. **Freuen Sie sich auf Ihren persönlichen, direkten Draht zu uns – flexibel, transparent und jederzeit griffbereit!**



## NEUE TARIFE: JETZT BUCHEN!

Noch bis **30. Juni** können Sie besonders **günstige Tarife für Strom und Gas** unter dem Titel „**Neuer Nachbar**“ buchen. Infos und Beantragung in unseren Servicecentern oder online **mittels QR-Code**.



**OT Stadt Wolfen**  
Steinfurther Straße 46  
06766 Bitterfeld-Wolfen

**OT Stadt Bitterfeld**  
Burgstraße 37  
06749 Bitterfeld-Wolfen

## IMPRESSUM

**Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH**  
Sitz und Servicecenter Steinfurther Str. 46,  
06766 Bitterfeld-Wolfen  
Telefon: +49 (0) 3494 38-0  
Servicecenter Burgstraße 37,  
06749 Bitterfeld-Wolfen  
Telefon: +49 (0) 3494 38-225 und -226  
E-Mail: [info@swb-w.de](mailto:info@swb-w.de)  
[www.sw-bitterfeld-wolfen.de](http://www.sw-bitterfeld-wolfen.de)

**NOTFALL- UND HAVARIENUMMERN**  
Wir sind täglich 24 h für Sie erreichbar!  
Telefon: 08000 58 58 58 (kostenfrei)  
Telefon: +49 (0) 3494 21002  
Mobil: +49 (0) 160 7475150  
E-Mail: [info.stoerung@netzb-w.de](mailto:info.stoerung@netzb-w.de)

**Herausgeber:** Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH  
**V. i. S. d. P.:** Thomas Glauer  
**Redaktion:** Daniel Große  
**Satz & Layout:** zilles grafik.design.konzepte.

**Druck:** MÖLLER PRO MEDIA GmbH®, Ahrensfelde  
**Bildnachweis:** Daniel Große (S. 1-4,6),  
Michael Dubrau (S.2),  
Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH (S.5),  
BSW Sixers (S. 7), Rebekka Krillwitz (S.8)

Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen ist unzulässig. Inhalte externer Autoren sind entsprechend gekennzeichnet. Für deren Inhalte sind die Autoren selbst verantwortlich. Die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH übernimmt keine Haftung.